



NEW HOUSING 2025: Das erwartet Besuchende bei Europas größtem Tiny House Festival

Schon zum sechsten Mal trifft sich die Tiny House Community Europas vom 27. bis 29. Juni 2025 bei der NEW HOUSING. Was aber erwartet diejenigen, die zur Messe Karlsruhe kommen, um das Tiny House Festival zu besuchen?

Karlsruhe. Das Leben auf kleinem Raum ist kein Trend mehr. Das Nischen-Dasein ist vorbei. Minimalistisches Leben ist angekommen in der Gesellschaft. Viele Menschen reduzieren bewusst – aus Umweltaspekten, aus finanziellen Gründen oder einfach, um mit weniger Ballast durchs Leben zu gehen. Auf der NEW HOUSING - Europas größtem Tiny House Festival - haben sie alle und noch viele mehr ihr Zuhause gefunden.

Vom 27. bis 29. Juni 2025 können Besuchende der NEW HOUSING rund 80 Ausstellende und mehr als 30 Häuser bestaunen, besichtigen und begutachten. Unter den Häuschen sind die immer beliebter werdenden Modulhäuser. Diese können je nach Wunsch, Stil und Lebensphase individuell angepasst werden. Zieht der Partner mit ein wird das Haus größer. Gibt es Nachwuchs? Wird es noch größer. Ziehen die Kinder wieder aus? Dann kann reduziert werden. Das ist mit einem konventionellen Haus nicht möglich. Ein Modulhaus bleibt zudem auch transportabel.

Neben Modulhäusern, zeigen Ausstellende auch klassische Tiny Houses on Wheels, Unterkünfte in der Holzständerbauweise oder aus Aluminium, Mikroappartements oder Container.

Insgesamt erwartet die Besuchenden alles, was zum Leben im Kleinsthaus dazugehört. Dazu gehören neben praktischem Zubehör auch Platz sparende Möbel, saubere Toilettenlösungen, clevere Ideen für den Garten und vieles mehr.

Ungooglebare Informationen bei den Tiny Talks

Informationen aus erster Hand gibt es auf der NEW HOUSING 2025 bei den [Tiny Talks](#). Im Rahmen von kompakten 30-minütigen Impulsvorträgen, sprechen Bewohnerinnen und Bewohner sowie Expertinnen und Experten über das Leben im Tiny House und teilen Erfahrungsberichte, Herstellende präsentieren praktisches Zubehör und Banker erklären die Finanzierung von Minihäusern. Das gesamte Forumsprogramm lässt sich auf der Website der NEW HOUSING nachlesen.

Karlsruher Messe- und Kongress GmbH
Festplatz 9
76137 Karlsruhe
tel +49 721 3720-0
fax +49 721 3720-99-2116
info@messe-karlsruhe.de
messe-karlsruhe.de

Messe Karlsruhe
Messeallee 1
76287 Rheinstetten

Kongresszentrum
Festplatz 9
76137 Karlsruhe

Geschäftsführerin
Britta Wirtz

Vorsitzende des Aufsichtsrats
Erste Bürgermeisterin
Gabriele Luczak-Schwarz

Reg.-Ger. Mannheim
HRB 100147

Mitglied
AUMA | FKM | GCB
IDFA | EVVC | ICCA

new-housing.de



„Die Tiny Talks gehören neben der einzigartigen Vielfalt an Minihäusern zum Herzstück der NEW HOUSING. So viel Wissen zum Leben auf kleinstem Raum dermaßen komprimiert und kompakt an drei Tagen zu erfahren, ist einzigartig in Europa. Bei uns erhalten Besuchende Informationen und einen echten und spürbaren Mehrwert, der ungooglebar ist“, sagt Ramona Jonait, Projektleiterin der NEW HOUSING.

Exklusive Workshops

Im letzten Jahr zurückgekehrt und auch 2025 wieder dabei, sind die [Workshops](#). Diese richten sich an Minihausinteressierte, aber auch an Menschen, die bereits den Schritt zu einem reduzierten Wohnen und Leben gewagt haben. Die Workshops bieten die Möglichkeit, sich intensiv und sehr persönlich mit einem Thema auseinanderzusetzen. 2024 waren alle Plätze ausgebucht, Interessierte können sich Plätze über den Ticketshop sichern.

Tiny Giants Area

Im Außenbereich der Messe Karlsruhe erhalten ganz besondere Kleinsthäuser ihren Platz: die Tiny Giants. Diese Häuser sind zwar immer noch tiny, im Vergleich zu denjenigen in den Messehallen aber etwas größere Raumwunder. Wer es also klein, aber nicht ganz so geräumig und ausladend bevorzugt, ist der der Tiny Giants Area richtig aufgehoben. Tiny ist eben nicht immer nur minimalistisch, sondern genau breit gefächert, wie die Bedürfnisse der Bewohnenden.

Festival-Charakter

Die NEW HOUSING trägt nicht umsonst den Beinamen Tiny House Festival. Im begrünten Atrium der Messe Karlsruhe warten zahlreiche Foodtrucks, DJ-Musik und eine entspannte Atmosphäre auf die Besuchenden. Ob in den bequemen Hängematten der auf dem saftigen Grün – hier findet jeder ein gemütliches Plätzchen. Und wer auf Live-Musik steht, dem seien die Auftritte der Musikerinnen und Musiker im Atrium zu empfehlen.

„Die NEW HOUSING ist First Mover und Trendsetter beim Thema Minihäuser. Als Europas Tiny House Festival Nummer Eins bieten wir unseren Besuchenden alles, was sie zum Leben auf kleinstem Raum brauchen. Dazu gehört auch das Finden und Auswählen des passenden Grundstücks – und das deutschlandweit“, sagt René Naumann, Director Market Area 1 bei der Messe Karlsruhe.

Mehr zum Minihausleben



Wer sich auch in den Nicht-Messezeiten für Minihäuser interessiert, ist im News-Bereich der NEW HOUSING richtig. Dort werden regelmäßig spannende, kuriose und interessante Artikel rund um das Leben fernab vom Einfamilien- und Mehrfamilienhaus oder zur Doppelhaushälfte veröffentlicht. Zum News-Bereich geht es [HIER](#). Wer will, kann sich auch für den kostenfreien und monatlichen Newsletter anmelden.

Mehr zur NEW HOUSING gibt es außerdem in den sozialen Netzwerken auf [Instagram](#), [LinkedIn](#) und [YouTube](#).

Mehr zu Tiny Houses

Gegenentwurf: In einer Welt des Übermaßes, in der Ressourcen verbraucht werden und sich das Klima immer stärker aufheizt, sind Tiny Houses der Gegenentwurf. Die kleinen Häuschen von 15 bis 50 Quadratmetern bieten alles, was ein Mensch braucht – aber nicht mehr, als notwendig ist.

Platzwunder: Wegen ihrer geringeren Größe müssen Tiny Houses und deren Einrichtung gut durchdacht sein. Originelle, individuelle und raffinierte Möbelkonstruktionen sind daher fester Bestandteil der kleinen Häuser. Diese werden so zu echten Platzwundern und Meistern der Multifunktionalität.

Ökologischer Fußabdruck: Während für den Bau eines Tiny Houses weniger Ressourcen verwendet werden als für den eines konventionellen Hauses, bleibt auch in der Folge der ökologische Fußabdruck von Tiny-House-Bewohnern geringer. Auch muss für Tiny Houses weniger Fläche versiegelt werden – wenn überhaupt. Bei kleinen Häusern auf Rädern reduziert sich die Versiegelung nochmal deutlich. Klar ist: Weniger Fläche bedeutet weniger Belastung für die Umwelt. A propos Umwelt: Die Natur gehört selbstverständlich zu Tiny Houses dazu. Bewohner leben im Einklang mit ihrer Umwelt, der Garten ist quasi ein natürlicher Teil der Tiny-House-Fläche.

Kosten: Während der Bau eines konventionellen Hauses in Deutschland derzeit durchschnittlich zwischen 320.000 und 360.000 Euro kostet, müssen Häuslebauer für Tiny Houses wesentlich weniger ausgeben. Aufgrund der niedrigeren Fläche sind auch die Grundstückspreise sowie die Unterhaltskosten in der Folge geringer.

Mobilität und Flexibilität: Wer ein konventionelles Haus besitzt, seinen Arbeitsplatz aber wechseln möchte oder diese tut, muss mehr Aufwand oder Einschränkungen hinnehmen. Entweder, die Suche nach einem neuen Arbeitsplatz ist örtlich stark begrenzt, oder aber der Weg zur Arbeit wird zur regelmäßigen Geduldprobe. Tiny-House-Bewohner kennen das nicht. Vor



allem Houses on Wheels, aber auch Modulhäuser bestechen durch ihre Flexibilität und Mobilität. Allerdings: Noch gibt es rechtliche Fragen zu klären.

Die Grundstücksfrage: Wie bei konventionellen Häusern auch, brauchen Tiny-House-Besitzer ebenso ein Grundstück mit Anschluss an das öffentliche Straßen-, Wege-, Ver- und Entsorgungsnetz. Voraussetzung dafür: der Bebauungsplan. Und hier liegt die Herausforderung, denn Bebauungspläne sind für konventionelle Wohnhäuser vorgesehen. In Bebauungsplänen legen Gemeinden fest, wie hoch ein Haus sein darf oder wie die Dachform oder Fensterart aussehen dürfen, um sich in den Ort einzufügen. Auch die Mindestgrundfläche ist zumeist Teil eines Bebauungsplans. Wer mehr als vier Monate im Jahr in einem Tiny House wohnt, muss sich außerdem an das Gebäudeenergiegesetz mit Auflagen zur Gebäudedämmung und Heizung halten. Manche Bundesländer bieten Möglichkeiten für andere Wege. In Baden-Württemberg etwa gibt es den Paragraphen 56, der „experimentelles Bauen“ zulässt. So konnte etwa in Waldbronn im Kreis Karlsruher eine Tiny-House-Siedlung entstehen. In Mühlacker wird derzeit Deutschlands bislang größte Siedlung mit 62 kleinen Häusern geplant. Und auch die Gemeinde Au am Rhein im Landkreis Rastatt liebäugelt mit einer solchen Siedlung.

Verbandsarbeit: Seit Oktober 2019 kümmert sich der [Tiny-House-Verband](#) darum, über das Thema zu informieren, als Netzwerk zu dienen, Forschung und Bildung zu unterstützen und Hilfestellung zu rechtlichen Themen zu geben. Erstmals definierte der Verein in Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten die [„Industrienorm Kleingebäude“](#). Diese soll den Weg vom Bauantrag zum eigenen Minihaus vereinfachen und die Chance auf Genehmigungen durch Behörden vergrößern. Die Messe Karlsruhe gehört zu den Gründungsmitgliedern des Verbands und engagiert sich seither.